

Runentöchter

Valentinstag

Inhaltsangabe

Wieso organisiert Ginny ein Date für Hermine, obwohl sie ganz genau weiß, dass ihre beste Freundin mit ihrem Bruder zusammen ist? Und wer versteckt sich hinter dem Unbekannten?

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Oneshot

Oneshot

»Hermine, jetzt steh' doch endlich auf! Sonst bist du doch auch viel eher auf den Beinen!« Ich grummelte etwas unverständliches und vergrub meinen Kopf in mein Kissen. Anhand eines kühlen Luftzuges, der meinen Körper empor kletterte, wurde mir klar, dass Ginny mir die Decke weggezogen hatte.

»Hey!«, rief ich empört und versuchte mir die Decke wiederzuholen.

»Nein, du stehst jetzt auf!«, sagte Ginny bestimmt und zog mich aus dem Bett.

»Warum denn? Es ist Sonntag!«, beschwerte ich mich und verschränkte die Arme vor der Brust. Eigentlich hatte ich einschüchternd wirken wollen, doch Ginny verdrehte nur die Augen.

»Es ist Valentinstag, Mann!«, meinte sie. Ich zuckte mit den Schultern.

»Na und?«

»Wie 'Na und'? Du hast eine Verabredung!«

»Ich habe keine Verabredung!«

»Oh, doch!«

»Mensch Ginny, ich habe einen Freund! Du kannst doch nicht einfach eine Verabredung für mich organisieren!« Ginny tat ganz überrascht.

»Wie einen Freund? Hättest du mir davon nicht erzählen können?«

»Ha ha, wie witzig. Aber um mal wieder zum Thema zurück zu kommen; wen oder besser was, hast du für mich geplant?«, fragte ich genervt. Das Ginny jetzt auch noch Scherze machte, passte mir nun wirklich nicht. Dieser Tag war ohnehin schon schlecht genug, da mein Freund nicht bei mir sein konnte, und da machte seine ach-so-liebe Schwester auch noch eine Verabredung für mich klar. Wie ich Ginny manchmal umbringen konnte.

»Lass dich überraschen«, sagte die Übeltäterin Nummer 1.

»Ich geh zu keinem Date!«, meinte ich und verschränkte meine Arme nun noch mehr vor meiner Brust.

»Doch, das wirst du.«, sagte Ginny seelenruhig.

»Das kannst du dir abschminken«, versuchte ich unser absolut sinnloses Gespräch zu beenden. Vergebens, denn Ginny stellte sich quer.

»Es ist mir egal, ob du willst oder nicht, zu Not werde ich dich auch noch mitschleifen! Und jetzt komm mit ins Bad, wir müssen dich fertig machen!«, flötete sie und schob mich in das kleine Badezimmer.

Keine zwanzig Minuten später stand ich hoch gestylt im Gemeinschaftsraum, auf einen Unbekannten wartend. Ginny hatte gedroht mich festzuhexen, wenn ich nicht freiwillig stehen blieb, also gehorchte ich lieber, als das ich mir nachher noch eine Ausrede einfallen lassen musste, warum ich, die Schulsprecherin, am Teppich im Gemeinschaftsraum festklebte. Ich schüttelte mich, bei dem Gedanken daran.

»Ist dir kalt?«, fragte eine tiefe, sehr bekannte Stimme hinter mir. Ich drehte mich schlagartig um und fiel meinem Freund um den Hals.

»Ron, was machst du denn hier?«, fragte ich etwas atemlos, als wir uns nach einem langen Begrüßungskuss wieder voneinander gelöst hatten. Ich sah gerade noch, wie Ginny grinsend hinter eine Ecke verschwand und mir zu zwinkerte.

»Weißt du eigentlich wie hübsch du aussiehst?«, fragte Ron mich und ich spürte, wie ich rot anlief.

»Lass mich die Frage wo anders beantworten«, flüsterte ich ihm ins Ohr, als ich die neugierigen Blicke der Erstklässler, die wohl so eben den Raum betreten hatten, in meinem Rücken spürte. Ich zog ihn an der Hand raus aus dem Gemeinschaftsraum und schlug den Weg zum siebten Stock ein. An meinem gewünschten Ziel, welches gegenüber des Wandteppiches von Barnabas dem Bekloppten lag, blieb ich stehen und ließ Ron's Hand los. In meinem Kopf bildete sich der Gedanke *Ich wünsche mir einen Raum, wo ich ungestört mit Ron sein kann*, während ich dreimal auf und ab lief. Als ich die Augen wieder öffnete, welche ich kurzzeitig geschlossen hatte, sah ich eine große, schwarze, hölzerne Tür vor mir. Ich ergriff wieder Ron's Hand und trat ein paar Schritte vor, um die Tür zu öffnen. Als wir in dem Raum standen, fiel mir, sprachlos wie ich war, die Kinnlade runter. Der Raum war nur in dunkles Licht gehüllt, doch noch immer konnte ich alles erkennen. An der Wand stand eine gemütliche Schlafcouch, davor ein großer Teppich.

»Es scheint als hätte das Dämonenfeuer dem Raum nichts angehabt«, bemerkte Ron, der ebenso

überwältigt wie ich schien. Ohne eine bestimmte Antwort abzuwarten, hob er mich hoch und trug mich zur Schlafcouch. Ein »Hey, lass mich wieder runter!«, wusste ich, konnte ich mir sparen, er würde es sowieso ignorieren. Behutsam legte er mich auf den schwarzen Bezug und fing an mich zu küssen. Ich erwiderte es zärtlich, doch irgendwann brach Ron ab und stellte sich hin.

»Was-«, fing ich an, doch mein Freund unterbrach mich.

»Weißt du, Hermine, mir ist so einiges klar geworden in der letzten Zeit. Ich liebe dich sehr und ich möchte dich in meinem Leben nicht mehr missen. Darum frage ich dich, möchtest du mich heiraten?« Für einen Moment begriff ich gar nichts, doch dann sickerte es langsam zu mir durch. Er hatte mir einen ANTRAG gemacht! Mir!

»Ja, Ja, Ja!«, rief ich und fiel ihm um den Hals. Er steckte mir den Verlobungsring, welchen ich gar nicht bemerkt hatte an den Finger und küsste mich. Ich wusste, dass dies der beste Valentinstag in meinem Leben war...

Hey, wir melden uns zwar nicht mit einem neuen Kapitel unserer FF, sondern nur mit einem kleinen Oneshot, den wir für einen Wettbewerb auf Zauberhogwarts.de geschrieben haben, aber wir hoffen natürlich, dass er euch gefallen hat :) Und das Valentinstag schon längst vorbei ist, vergessen wir einfach mal ;)